

G e p h y r e e n .

Bearbeitet von

Dr. W. Fischer,
Bergedorf bei Hamburg.

Mit 4 Textfiguren.

Sipunculus robustus KEFERSTEIN.

Diese Art ist durch eine grosse Anzahl von Exemplaren vertreten, die von der normalen Beschaffenheit nur durch die grössere Anzahl der Längsmuskelstränge abweichen. An der Basis des Rüssels zählte ich 31, an der Ursprungsstelle der Retractoren 35 derselben.

Ambon.

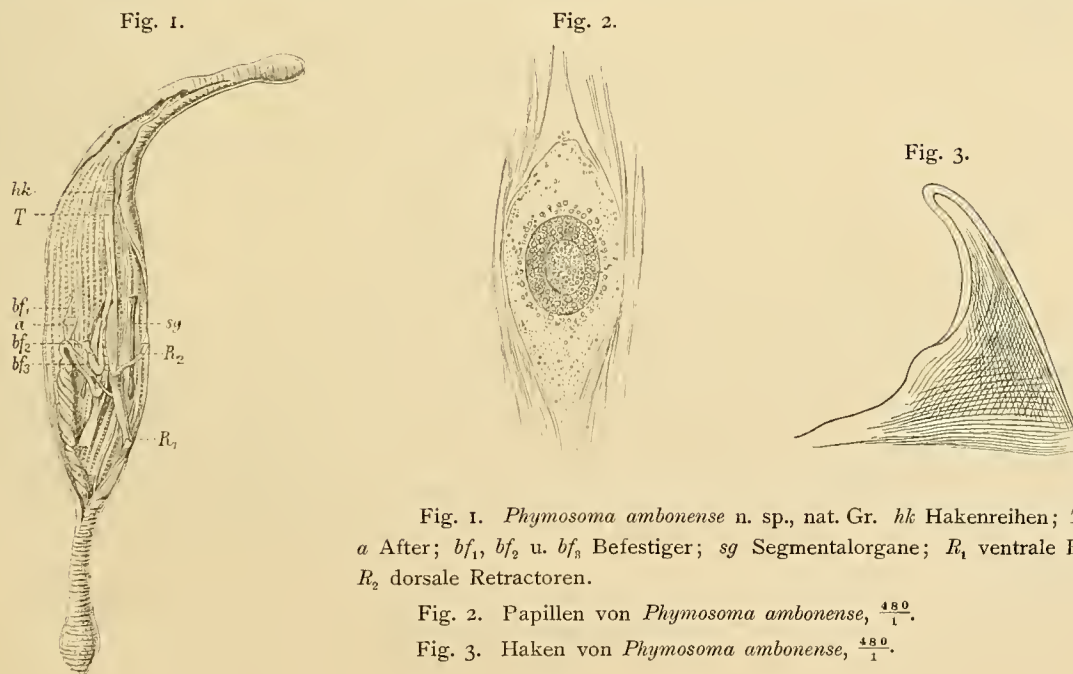
Phymosoma pacificum KEFERSTEIN.

Ambon.

Phymosoma ambonense n. sp.

(Fig. 1, 2, 3.)

Das grösste Exemplar hat eine Länge von 14 cm, seine grösste Breite am Hinterende beträgt 7 mm; der Rüssel ist fast doppelt so lang als der eigentliche Körper. Körper und Rüssel sind nicht selten stark eingeschnürt.



Die Farbe der jungen Thiere ist bläulichweiss, stark irisirend, das Hinterende und der vordere Theil des Rüssels hellrostfarbig; bei älteren ist der ganze Körper rostfarbig, der Rüssel braun. Die Haut ist dünn und durchscheinend, so dass die Längsmuskeln, meist auch die Ringmuskeln deutlich durchschimmern.

Die Papillen sind bei den heller gefärbten Exemplaren mit blossen Auge nicht sichtbar, bei den dunkleren treten sie besonders am Hinterende und am Rüssel deutlicher hervor. Sie erscheinen hier (Fig. 2) als wenig über die Haut hervorragende ovale bis runde Flecke; ihre centrale Ausmündungsöffnung ist umstellt von vielen kleinen polygonalen bis rundlichen Plättchen, von denen die dem Centrum zunächst liegenden etwas kleiner sind als die übrigen, die alle gleiche Grösse haben. Tentakel (Fig. 1 *T*) scheinen 20—30 vorhanden zu sein. Hinter diesen liegen 47—48 Hakenreihen (Fig. 1 *hk*), deren Haken (Fig. 3) denen des *Phymosoma lurco* SELENKA und DE MAN ähnlich sind¹⁾ und auch wie diese des Warzenbesatzes an der Basis entbehren.

Inwendig ist die Körperhaut silberglänzend und zeigt an der Ansatzstelle der ventralen Retractoren (*R*₁) 17 Längsmuskeln, an der Anheftungsstelle der Segmentalorgane deren 16, die vielfach anastomosiren. Die Ringmuskelschicht ist überall in Stränge gesondert. Die ventralen Retractoren entspringen im vorderen Körperdrittel vom 2.—4. Längsmuskelstrange, die dorsalen (*R*₂) ziemlich weit vor ihnen, ca. 1 cm hinter dem After vom 5.—7. Strange. Beide Paare vereinigen sich bald und bilden einen breiten Muskelstrang, in dessen mittlerer Furche der Oesophagus mit dem contractilen Schlauche verläuft. Darmwindungen sind 20—22 vorhanden, sie sind durch einen Spindelmuskel, der die ganze Spira durchsetzt, am Hinterende befestigt. Vorn setzt er sich 6—7 mm vor dem After (*a*), der durch einen breiten Flügelmuskel gestützt ist, an die Körperwand fest (*bf*₁). 2 Befestiger (*bf*₂), die einen Zweig nach dem Enddarm senden, setzen sich 6—7 mm hinter dem After an den 7. resp. 10. Muskelstrang an, ein dritter (*bf*₃), der an den vorderen Darmwindungen entspringt, geht kurz vor der Vereinigungsstelle der Retractoren durch diese hindurch und befestigt sich dicht am Bauchstrang an die Körperwand. Die braunrothen Segmentalorgane (*sg*), deren Ansatzstelle 2—3 mm vor dem After liegt, sind vollständig frei und reichen ungefähr bis zur Vereinigungsstelle der ventralen Retractoren.

Obwohl die eben beschriebene Art in der Bildung der Haken und Anzahl der Längsmuskelstränge einige Aehnlichkeit mit *Phymosoma lurco* SELENKA u. DE MAN zeigt, unterscheidet sie sich doch wesentlich von dieser durch Abweichungen im Ansatz der Retractoren und der Segmentalorgane.

Ambon.

Aspidosiphon Klunzingeri SEL. und BÜLOW.

Ambon.

Cloeosiphon aspergillum QUATREF.

Thursday Island.

Thalassema Möbii GREEFF.

Zwei der vorhandenen Exemplare, deren eines keine Analschläuche und einen nur noch theilweise erhaltenen Darm hatte, stimmen in der Körperform, Anordnung der Papillen, Musculatur und Anzahl und Beschaffenheit der Segmentalorgane mit der von GREEFF beschriebenen vorstehenden Art überein. Bei dem grössten derselben sind die Analkiemem wahrscheinlich durch Contraction kürzer als sie GREEFF²⁾ zeichnet. Auch scheinen Wimpertrichter, die von GREEFF nicht gesehen worden sind, vorhanden zu sein. Da aber meine Exemplare nicht allzu gut erhalten sind, eine genauere Untersuchung dieser Organe also nicht möglich ist, kann ich ihre Existenz nicht mit Bestimmtheit behaupten.

Ambon.

Thalassema Semoni n. sp.

(Fig. 4.)

Das grösste der 2 Exemplare hat eine Körperlänge von 5,5 cm, der Rüssel fehlt. Die Haut ist bläulichgrau gefärbt, ziemlich dünn und durchscheinend, die Musculatur nicht bündelweise gesondert. Die

1) SELENKA, Sipunculiden, Taf. VIII, Fig. 104.

2) RICHARD GREEFF, Die Echiuren, Taf. XXI, Fig. 69.

Papillen bedecken die Körperhaut gleichmässig, fast ohne Zwischenräume; am Hinterende stehen sie gedrängter; sie sind dort in Folge der schlechten Conservirung gallertartig aufgequollen. Die Hakenborsten sind klein. Segmentalorgane sind 2 Paare vorhanden (sg_1 u. sg_2) mit eingerollten Spiraltuben. Bei dem kleineren Exemplare stehen beide Paare unter den Hakenborsten (hkb), bei dem grösseren befindet sich das rechtsseitige erste Segmentalorgan unterhalb der Tasche der Hakenborsten, das linksseitige in gleicher Höhe mit dieser Tasche, so dass ich anfangs muthmaasste, es wären hier ursprünglich 3 Paar Segmentalorgane vorhanden gewesen. Da aber sich Bruchstücke dieser fehlenden Organe nirgends finden liessen, liegt hier wohl nur eine Abnormität vor.

Die Analschläuche (an) sind dünn und von brauner Farbe, länger als die Hälfte des Körpers, sie besitzen Wimpertrichter und sind durch Muskeln an die Körperwand geheftet. Ein Divertikel am Enddarm konnte ich nicht entdecken.

Die vorstehend beschriebene Art füllt in der von LAMPERT¹⁾ aufgestellten Bestimmungstabelle eine Lücke aus. Von Thalassemen mit nicht gesonderter Längsmusculatur waren bis jetzt 2 Arten mit 3 Paar Segmentalorganen bekannt, und zwar *Thalassema Möbi* GREEFF und *Thalassema vegrande* LAMPERT. Eine solche mit nicht gesonderter Längsmusculatur und 2 Paar Segmentalorganen, wie sie die eben beschriebene Art besitzt, fehlte noch. Eine derselben Gruppe zugehörige Art mit 1 Paar Segmentalorganen ist unter den Gephyreen der Challenger-Expedition von SELENKA als *Thalassema faex* SELENKA beschrieben worden.

A m b o n.

Neben dieser typischen Form finden sich noch einige Thalassemen in der Sammlung, die dieselbe Form und Farbe zeigen, auch die gleiche Anzahl der Segmentalorgane besitzen, aber durch dickere Haut und längere Analschläuche abweichen. Indessen sind auch diese schlecht erhalten und wage ich deshalb nicht, eine Varietät oder neue Art daraufhin aufzustellen.

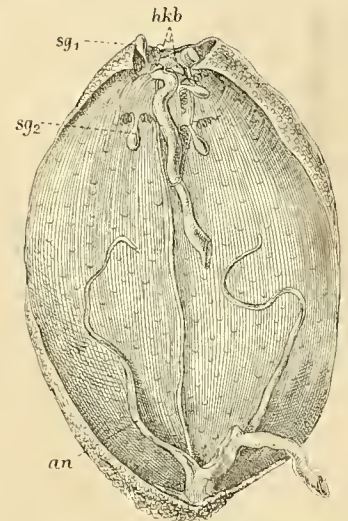


Fig. 4. *Thalassema Semoni* n. sp., nat. Gr. hkb Hakenborstentaschen; sg_1 u. sg_2 Segmentalorgane; an Analschläuche.

1) Zeitschrift für wissensch. Zoologie, Bd. 39, p. 434–42.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denkschriften der medicinisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Jena](#)

Jahr/Year: 1894-1903

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer W.

Artikel/Article: [Gephyreen. 335-339](#)